

Hallo liebe Wartenden,

zum Eingang einen Satz, der uns im Laufe unserer Wartezeit immer wieder begleitete:

**WICHTIG IST NICHT, WIE LANGE WIR WARTEN.... SONDERN AUF WEN!**

Dieser Satz, gelesen in einem Adoptionsforum, hat uns in den Jahren des Wartens auf Dich, unser Kind aus Tschechien, immer wieder verdeutlicht, dass nicht die Zeit wichtig ist, sondern das Ziel, Dich wirklich irgendwann in unseren Armen zu halten.

Seit dem ersten Besuch beim Jugendamt (Sommer 2005) und dem Kindervorschlag sind ca. 4 Jahre vergangen. Die Erstellung des Sozialberichtes ging relativ schnell, dann jedoch wurde die Annahme von weiteren Bewerbern in Tschechien erst einmal aufgrund eines tragischen Ereignisses gestoppt, die Auflagen wurden erhöht, all unsere Unterlagen, die wir bereits zum Versand ins Land fertig gestellt hatten, mussten ergänzt werden. Erst danach, ca. ½ Jahr später, gingen unsere Bewerbungsunterlagen tatsächlich nach Tschechien. Bereits drei Wochen nach Versand der Unterlagen erhielten wir ein Einschreiben aus Tschechien und wussten nicht so recht, was der Inhalt dieses Einschreibens sein sollte. Die Freude war groß, als man uns bereits am 18.09.2006 mitteilte, dass wir in die dortige Warteliste als geeignete Bewerber für ein Kind von 0-2 Jahren aufgenommen wurden. Diese Mitteilung war – natürlich neben dem Kindervorschlag – eines der wichtigsten Ereignisse im Rahmen des Adoptionsverfahrens. Aber jetzt ging die Warterei erst los.....

Wir können nur jedem wartenden Paar, was in diesen Briefen auch schon öfters erwähnt wurde, den Tipp geben, während der Wartezeit die Partnerschaft nochmals intensiv zu leben. Nach dem Kindervorschlag ist nichts mehr, wie es einmal war. Natürlich ist man dann auch noch Paar, aber gerade in der Anfangsphase (in der wir uns derzeit noch befinden) dreht sich einzig und allein alles um den Familienzuwachs, was ja auch gut so ist und was man ja vorher auch wusste. Unternimmt nochmals Reisen in ferne Länder (wenn es der Geldbeutel zulässt), trifft Euch mit Freunden oder gleichgesinnten Adoptiveltern, geht aus, genießt die freie Zeit und widmet Euch Euren Hobbys und eurer Arbeit. Wir haben nochmals Reisen nach Asien, in die Karibik und viele Kurztrips unternommen, waren oft mit Freunden unterwegs, haben ein Wochenendseminar zur Vorbereitung auf die Adoption der AdA in Fulda besucht (welches wir nur weiterempfehlen können) und haben uns intensiv unseren Berufen gewidmet. Unsere Partnerschaft wuchs auch während der Wartezeit nochmals ein ganzes Stück zusammen, wir hatten ein gemeinsames Ziel und das wollten wir nicht aus den Augen verlieren, auch wenn es oftmals keine guten Nachrichten zu den Adoptionen aus Tschechien gab. Manchmal fragten wir uns, ob die Länderauswahl die richtige war und wir nicht lieber auf Kolumbien umschwenken sollten.

Wir haben während der Wartezeit zu oft auf Neuigkeiten aus dem Land gehofft. Es war eine längere Strecke, in der keine Kinder vermittelt wurden und Tschechien versucht, immer mehr Kinder im Inland oder in Pflegefamilien zu vermitteln. Die Chancen auf ein kleines Kind wurden immer geringer. So haben wir Anfang 2009 nochmals das Alter auf bis zu 5 Jahre hochgesetzt. Wir wollten doch so gerne ein Kind, wir wollten Dich, egal wie alt Du bist. AdA riet uns zu diesem Schritt, um nicht zuletzt die Chancen auf eine Vermittlung zu erhöhen. Auch ein Besuch der Delegation der Behörde aus Tschechien im März 2009 bestätigte diese Alterserweiterung und die diesbezüglichen Chancen einer Vermittlung. Nach dem Gespräch mit der Behörde bei der AdA in Eschborn im März 2009 jedoch waren wir uns sicher, dass es mit einer Vermittlung noch andauern wird und wir mit Sicherheit noch ein Jahr oder länger warten müssen, waren nicht zuletzt 5 Paare zeitgleich mit uns auf die Liste gekommen und im letzten Jahr gar kein Kind vermittelt worden... die Chancen standen nicht gut.

Umso überraschter kam der Anruf vom Jugendamt im Juli 2009, dass sie von AdA den Kindervorschlag eines dreijährigen gesunden (!) Jungen für uns zugesandt bekommen hätten. Wir konnten es nicht glauben. Wir fragten die Sachbearbeiterin, ob es ein Scherz sei, was sie lachend verneinte.

Noch am selben Tag, dem 13.07.2009 schauten wir das erste Foto von Dir an und lasen Deine „Geschichte“. Du bist drei Jahre alt, ein supersüßer Junge mit dunklen Haaren und dunklen Augen, mit einem fortwährenden Lächeln im Gesicht. Wir haben des öfteren von anderen Adoptiveltern gehört, dass man sofort weiß: ja das ist mein Kind. Jedoch müssen wir eingestehen, dass sich dieses Gefühl aufgrund eines einzigen kleinen Fotos bei uns noch nicht richtig einstellen wollte.

Zwei Wochen später, am 27.07.2009 durften wir Dich im Kinderheim in der Nähe von Prag kennen und lieben lernen. Erst als die Tür aufging und DER GROSSE LANG ERSEHNTE AUGENBLICK (auf den man all die Jahre hin geeifert hatte) da war, Du mit einem Lächeln und den Worten „Mama/Tata (Papa)“ auf uns zukamst, wussten wir, DU BIST ES. !!! Du bist unser Sohn, auf den wir all die Jahre gewartet haben, an den wir täglich dachten. Für den wir abends, als wir noch alleine waren, beteten und uns immer fragten, ob es Dich schon gibt. Als Du in den Raum des Kinderheimes kamst, mit Deiner tapsigen Art, Deinen schwarzen Augen und Haaren und Deinem lieben Wesen, konnten wir beide nur weinen vor Glück. Es war bislang der schönste und emotionalste Moment in unserem Leben.

Als wir nach dem ersten Tag das Kinderheim verlassen wollten, wolltest Du nicht mehr aus dem Arm Deiner Mama und man sagte uns bereits nach wenigen Tagen, dass Du uns bereits jetzt voll angenommen hättest. Das haben wir auch aus den weiteren Besuchen im Heim erfahren, bei welchen Du immer in unsere Arme gerannt kamst. Kaum zu glauben, dass Du Dich tatsächlich mit all Deinen Gefühlen, Ängsten und mit all Deiner Liebe uns zugewandt hast. Du bist ein Kind, das von Anfang an viel Nähe und Wärme gesucht hat und genau diese Dinge haben wir all die Jahre für Dich aufbewahrt, damit wir sie jetzt an Dich weitergeben können.

In manchen Stunden ist das Leben mit Dir bereits so, als wäre es immer so gewesen. Jedoch in manch stiller Minute, wenn Du lächelst, Dich an uns kuschelst, ein neues deutsches Wort sprichst oder singst, lachst und tanzt, sind wir so dankbar und glücklich, dass wir es nicht in Worte fassen können. Dass gerade wir als Deine Eltern ausgesucht wurden, ist unser größtes Glück für das wir immer dankbar sein werden.

Die Wartezeit ist natürlich nicht gänzlich vergessen, oft erinnert man sich an traurige Momente, an das Gefühl es nicht mehr zu schaffen, aufzugeben... aber gerade jetzt, wo Du da bist, wissen wir genau, für was wir jahrelang gekämpft, gehofft, gebangt und gewartet haben. Jede Minute des Wartens war es wert.

Gebt nicht auf! Macht weiter, wo ihr seid! Lasst Euch durch negative Fragen und Gedanken aus dem Bekanntenkreis nicht abschrecken. Erzählt nicht allen von Euren Plänen, denn das kann oftmals mit nervenden Fragen zu den Wartezeiten führen (warum dauert das gerade bei Euch so lange?). Gebt Euch als Paar gegenseitig jeden Tag immer wieder Mut, Trost, Kraft und Hoffnung. Jeder Tag, jede Stunde, jede Minute, jede Sekunde in welcher Ihr auf Euer Kind wartet, ist es wert. Denkt vor dem Schlafengehen an Euer Kind, welches vielleicht schon auf Euch wartet. Haltet zusammen und denkt daran: Alles ist möglich, dem der da glaubt! (Taufspruch unseres Sohnes)!

Wir drücken Euch allen ganz fest die Daumen, dass auch für Euch bald DER ERSEHNT ANRUF kommt!



von S., A. und unserem Sohn. M. aus Hessen